

SEKTION RELIGIONS_SOZIOLOGIE IN DER DGS

Mitglieder des Vorstands: Michael N. Ebertz/Freiburg (Sprecher), Christel Gärtner/Münster,
Winfried Gebhardt/Koblenz, Gert Pickel/Frankfurt a. d. O., Levent Tezcan/Bielefeld

- Webseite der Sektion: www.uni-leipzig.de/~relsoz -

- Bankverbindung der Sektion: Kontonummer: 1126481 bei Kreissparkasse Rhein-Hunsrück (BLZ: 56051790)

RUNDBRIEF 2007/Nr. 1

Sprecher:

PD Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz,
Katholische Fachhochschule Freiburg

Karlstraße 63

79104 Freiburg

Tel: 0761/200560

E-mail: ebertz@kfh-freiburg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Brief des Sektionssprechers	2
2. Grußwort zur 29. Internationalen Konferenz der International Society for the Sociology of Religion (ISSR)/Société Internationale de Sociologie des Religions (SISR) in Leipzig	3
3. Tagungsvorhaben der Sektion in 2007/2008:	5
3.1 Vom 23.-25. 11. 2007 wird die <i>Jahrestagung der Sektion Religionssoziologie</i> als eine thematisch offene Tagung stattfinden.	
3.2 Die Tagung „ Sinnstiftung als Beruf “ in Kooperation mit der Sektion Professionssoziologie (Michaela Pfadenhauer) der DGS wird möglicherweise in 2008 stattfinden.	
3.3 Vom 6. bis 10. Oktober 2008 findet in Jena der 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) statt.	
3.4 Autorentagungen	
4. Weitere Tagungshinweise	7
5. Neue Mitglieder, verstorbene Mitglieder, Nachrufe auf Prof. Dr. Bernhard Suin de Boutemard und auf Prof. Dr. Eckart Pankoke	12
6. Sonstige Mitteilungen/Vermischtes	16
7. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2005-2007	19

1. Brief des Sektionssprechers

Liebe Kolleginnen und Kollegen, kurz vor Beginn meiner Urlaubsreise schreibe ich Ihnen und Euch diesen fünften Rundbrief in elektronischer Form aus dem sonnigen Freiburg. Er enthält im Anschluss an den Rundbrief 2006/Nr. 2 weitere Informationen über das Jahr 2007/2008: z. B. über die kommende Mitgliederversammlung, über Tagungsvorhaben, über Veröffentlichungen einiger Mitglieder, über die „Soziologie der Engel“. Die Sektion hat sich an der ISSR-Tagung („Secularity and Religious Vitality“) in Leipzig beteiligt, das Grußwort aus dem Vorstand, das Christel Gärtner vortrug, ist in diesem Rundbrief dokumentiert. Wie ja mehrfach bekannt gegeben, wird die diesjährige **Mitgliederversammlung mit der Wahl eines neuen Vorstands (einschließlich SprecherIn) während der offenen Tagung vom 23. – 25. November 2007** (Termin wurde geändert!) **in Schmerlenbach (bei Aschaffenburg) sein**. Bislang ist als Kandidatenvorschlag eingegangen: Für die Wahl des Sprechers/der Sprecherin: Christel Gärtner. So bitte ich auf diesem Weg alle Mitglieder, mir bis zum **1. Oktober 2007** weitere Vorschläge für die Vorstandswahl einzureichen, da davon auszugehen ist, dass nicht mehr alle derzeitigen Vorstandsmitglieder kandidieren werden.

Das Interesse an der Mitgliedschaft in unserer Sektion nimmt weiter zu. Die **neuen Mitglieder** sind in diesem Rundbrief aufgeführt. Leider mussten wir auch wieder den Tod von Mitgliedern beklagen. Erfreulich ist, dass 2006/2007 als die Zeit in die Annalen eingehen werden, in der gleich vier Professuren für Religionssoziologie ausgeschrieben bzw. wurden (Göttingen, Leipzig, Bayreuth, Münster). Wir sollten die Anregung aufnehmen, dass sich die Neuprofessoren bei nächster Gelegenheit – wohl 2008 - in der Sektion vorstellen können.

Ankündigungen von Adressen- und Kontenänderungen sollten mir umgehend bekannt gegeben werden. Auch bitte ich, mich kontinuierlich mit Informationen über Ihre/Eure eigenen **Publikationen**, Forschungsprojekte und über diejenigen Veröffentlichungen anderer Kolleginnen und Kollegen zu versorgen, die für unser Fach einschlägig und empfehlenswert sind, damit sie in den Rundbrief bzw. in die Literaturliste unserer Webseite aufgenommen werden können. Dankbar wäre ich auch, wenn – zumindest bei Nennung der eigenen Veröffentlichungen – auf bibliographische Vollständigkeit und Korrektheit geachtet wird, damit keine langwierigen Recherchen unsererseits nötig werden.

Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist der **1. Dezember 2007**.

Mit herzlichen Grüßen aus Freiburg und mit meinen guten Wünschen für die verbleibende Ferien- und Arbeitszeit

Michael N. Ebertz

2. Grußwort zur 29. Internationalen Konferenz der ISSR in Leipzig

Die 29. internationale Konferenz der ISSR (International Society for the Sociology of Religion) „Secularity and Religious Vitality“ fand in diesem Jahr vom 23. bis 27. 7. in Leipzig statt. Sie wurde in Kooperation mit der Sektion von einem Leipziger Team unter der Leitung von Monika Wohlrab-Sahr organisiert. Die Sektion hat die Konferenz finanziell unterstützt. Viele Mitglieder der Sektion waren personell wie intellektuell präsent. Insgesamt war die deutschsprachige Religionssoziologie sowohl mit Plenarvorträgen als auch mit thematischen Vorträgen in ihrer Breite vertreten. Die Tatsache, dass es eine wirkliche Weltkonferenz war, an der über 450 Wissenschaftler/innen aus 55 Ländern (von Albanien bis Vietnam) teilnahmen, eröffnete uns allen die Möglichkeit, sich mit internationalen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und sich zu vernetzen. Dies alles wurde nicht zuletzt durch die hervorragende Organisation und die gute Atmosphäre in Leipzig unterstützt.

Für Interessierte die Homepage: <http://www.sisr2007.de/index.php?id=400>

Christel Gärtner hat für die Sektion folgendes Grußwort zur Eröffnung gesprochen:

„Dear colleagues,

It is a pleasure and honor to welcome all of you here in Leipzig. I am a member of the Committee for Sociology of Religion section in the German Sociological Association, and would like to convey to you greetings from Michael Ebertz, the Committee's chairman, who cannot be here today. All of us are very happy to see all of you here, and we are looking forward to the conference.

Let me just say a few words about the state of institutionalization of the Sociology of Religion in Germany. After internationally renown scholars such as Helmut Schelsky encouraged the founding of a separate section for Sociology of Religion in the fifties, it was dissolved again – due to a lack of interest – in the early seventies by its last chairman Thomas Luckmann. This decision was preceded by his criticism of the Sociology of Religion as being too close to the Sociology of churches. The latter could not be integrated theoretically, and the Sociology of Religion thus became part of the Sociology of Knowledge. There was no longer room for a “section for Sociology of Religion.”

It was not until the *Soziologentag* (the German Sociological Association's annual meeting) in Zurich in 1988 that religion entered center stage again, this time as part of a general interest in research on "New Age" phenomena. This discussion led to the founding of the committee for Sociology of Religion at the annual meeting in Frankfurt in 1990, and this committee was recognized by the German Sociological Association in 1994. Since then, the section has been growing and it has regularly organized conferences. We now have about 170 members from a wide variety of fields relevant for research on religion.

The committee also publishes a book series that includes dissertations and conference proceedings. I would like to mention only two of these publications – publications which are immediately relevant to this conference. A volume on 'Atheism and Religious Indifference', edited by Detlef Pollack, Monika Wohlrab-Sahr, and myself, is available at the campus bookstore. Unfortunately, another relevant volume from the series (edited by Manuel Franzmann, Nicole Köck, and myself) is no longer available. It contains essays from an international conference on "Religiosity in a Secularized World," and most contributions are in English – such as those by David Martin, Steve Bruce, and Roberto Cipriani. A second edition of the volume will be forthcoming, and an advance copy is on display at the bookstore. Flyers are available as well.

German research in sociology of Religion, which became active once again at the end of the eighties, had never been institutionalized in German universities to the same extent as in other European countries. There has been a chair for the Sociology of Religion here in Leipzig, but this chair was part of the Department of Theology, not of Sociology. It was only two years ago that a chair dedicated to the field was created in Göttingen, and now searches are underway to fill two more such chairs – one in Münster, another one in Bayreuth. Let's all hope that additional chairs will follow!

Let me close these brief remarks by wishing all of us an interesting and inspiring conference.

3. Tagungsvorhaben der Sektion in 2007/2008

3.1 Vom **23.- 25. 11. 2007** (Termin wurde auf dieses Datum verschoben!) wird die *Jahrestagung der Sektion Religionssoziologie* als eine thematisch **offene Tagung** in **Schmerlenbach bei Aschaffenburg** stattfinden. Alle Mitglieder, nicht zuletzt die jüngeren und neueren unter ihnen, wurden eingeladen, ihre Themen und Forschungen einzubringen und über ein Referat zur Diskussion zu stellen. Folgende **Beiträge** wurden angemeldet:

1. Religion und Öffentlichkeit

- *Kornelia Sammet/Peter Höhmann*: „Das Verhältnis der deutschen Gesellschaft zum Islam. Am Beispiel von Positionierungen zum Moscheebau“
- *Christel Gärtner*: „Religion bei Meinungsmachern“
- *Wolfgang Eßbach*: „Varros drei Religionen und die soziologische Religionstheorie“

2. Religion und Globalisierung

- *Karsten Lehmann*: „Religiöse Akteure im sog. ‚System der Vereinten Nationen‘“
- *Winfried Gebhardt*: „Der Weltjugendtag in Köln“

3. Säkularität in Ostdeutschland

- *Uta Karstein*: „Ostdeutsche Säkularisierung als Konflikt um symbolische Herrschaft. Zur Rezeption Pierre Bourdieus in der Religionssoziologie“
- *Thomas Schmidt-Lux*: „Szientismus statt Religion? Zur Rezeption wissenschaftlicher Weltanschauung in der DDR“

4. Religiöse Randkulturen

- *Edgar Wunder*: „Die religiöse Szenerie von Esoterik-Messen“
- *René Gründer*: „Asatru in Deutschland: Die Entstehung einer ethnokulturell-alternativreligiösen Bewegung“
- *Michael Schetsche/Ina Schmied-Knittel*: „Satanisten in der christlichen Gesellschaft. Zur diskursiven Logik weltanschaulicher Exklusionsprozesse“

Ich bitte alle hier angeführten *Referentinnen und Referenten*, mir ihre Teilnahme zu bestätigen, den angegebenen Arbeitstitel zu überprüfen und gegebenenfalls für das vorgesehene Tagungsprogramm zu modifizieren. Bitte überprüfen Sie auch die hier vorgeschlagene thematische Eingruppierung. Dies müsste **bis zum 11. 9. 2007** erfolgen.

Einige Mitglieder haben schon ihre Teilnahme angemeldet. Weitere **Anmeldungen** sind noch **bis zum 1. Oktober 2007** möglich. Es sind noch **Plätze frei**.

Anlässlich der Jahrestagung werden auch die Neuwahlen ins SprecherInnen-Amt und in den weiteren Vorstand stattfinden. Für das SprecherInnen-Amt hat Christel Gärtner ihre Kandidatur angemeldet. Weitere **KandidatInnen-Vorschläge** für den Vorstand sollten ebenfalls bis zum **1. Oktober 2007** eingereicht werden.

3.2 Die Tagung „Sinnstiftung als Beruf“ in Kooperation mit der Sektion Professionssoziologie (Michaela Pfadenhauer) der DGS wird **erst in 2008** stattfinden. Der Termin steht noch nicht fest. Vielleicht wird er mit dem nächsten DGS-Kongress zusammenfallen.

3.3 Vom 6. bis 10. Oktober 2008 findet in **Jena** an der Friedrich-Schiller-Universität der **34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)** statt.

Der Soziologiekongress steht in einer hundertjährigen Tradition und wird im zweijährigen Turnus abgehalten. Es handelt sich um den größten sozialwissenschaftlichen Kongress im deutschen Sprachraum, zu dem fünf Tage lang etwa 2000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachpublikum aus dem In- und Ausland in Jena zusammenkommen werden.

Ziel des Kongresses ist es, drängende gesellschaftliche Fragen und Probleme zu erörtern, die sozialwissenschaftliche Kommunikation zu fördern und neues soziologisches Wissen auszutauschen und publik zu machen.

Veranstalter ist die 1909 gegründete deutsche Fachgesellschaft für Soziologinnen und Soziologen.

Ich gehe davon aus, dass unsere **Sektion in Jena** präsent sein und dort auch die **Mitgliederversammlung 2008** stattfinden wird. Darüber muss auf der Mitgliederversammlung im November 2007 gesprochen werden.

3.4 Die gute Erfahrung mit einer **Autoren-Tagung** (Hans Joas) könnte fortgesetzt werden. Überlegungen werden derzeit angestellt, zu einer solchen Tagung **Peter L. Berger** und/oder mit **José Casanova** einzuladen. Dankbar wäre ich für gelegentliche Meinungsäußerungen zu diesen Vorschlägen.

4. Weitere Tagungshinweise

4.1 Vom **19.-23. 8. 2007** findet in **Amsterdam** ein Europäischer Geographentag unter dem Titel „*Europe's Geographical Challenges: Science Meets Policy*“ statt. In diesem Rahmen wird auch eine Session zur Religionsgeographie organisiert.

Nähere Informationen sind unter <http://www.eugeo2007.org> abrufbar

Genuine European: Culture, Identity, and Diversity

Europe is a conglomerate of countries. But Europe is also a compendium of ideas, traditions, institutions, and identities. It is not entirely clear what Europe is. What we do know is that cultural diversity is at the heart of the continent and requires European approaches to geographical issues. Much of this cultural diversity is a legacy – the contemporary use of Europe's rich and diverse past. But whose legacy will be preserved or deemed worthy of preservation? What about the contribution of non-European immigrants to the European heritage? These questions pertain to the role of territorial identities, which are grounded in the bonds between people and places. An exploration of continuity and change in the territorial identities of Europe is highly topical, and so is an inquiry into how these identities affect regional-economic and urban development. The outcomes of such an inquiry should be translated into practical policy. Some of the gaps in knowledge are highly topical as well, as the following questions suggest: How does secularization and the rise of religious pluralism change the 'territorial identity' map of Europe? Will there be a European Islam? How does Europe deal with minority and gender issues? Does attention to the geography of Europe imply a need for a European approach in geography?

4.2 From the **2nd till 9th of September 2007**, the University Centre Saint-Ignatius **Antwerp** organises a summer school on “**Religion, Culture and Society**” in Antwerp, Belgium. With this, the centre continues the tradition it started in 2003 with its summer seminars on intercultural dialogue and on faith-based radicalism.

It is obvious that religion, culture and society are strongly interwoven and are crucial for understanding the contemporary world. It is the aim of the interdisciplinary UCSIA summer school to learn and reflect on this interconnection.

For further information please visit our website: www.ucsia.org/summerschool (on-line by the end of January 2007).

For all other questions, do not hesitate to contact us:

Sara Mels

UCSIA

Prinsstraat 14

2000 Antwerp

Belgium

[Sara.mels\(@\)ua.ac.be](mailto:Sara.mels(@)ua.ac.be)

Tel: +32/3/220.45.99

Fax: +32/3/707.09.31

<http://www.ucsia.org>

4.3 Vom **23.–27. 9. 2007** wird in **Bremen** die gemeinsame Tagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) und der European Association for the Study of Religions (EASR) „*Plurality and Representation. Religion in Education, Culture and Society*“/*Pluralität und Repräsentation: Religion in Bildung, Kultur und Gesellschaft* stattfinden.

Themenbereiche für Panel- und Einzelvortragsvorschläge:

1. Religiöse Pluralität und Repräsentation im Bereich Bildung:

Konzepte für schulische Bildung über Religionen im internationalen Vergleich

Religionswissenschaft und integrativer Religionsunterricht

Verwobenheiten und Interdependenzen zwischen religiösen und säkularen Bildungsinstitutionen (z.B. religiöse Schulen, theologische Fakultäten an Universitäten)

Konzepte außerschulischer Bildung und die Repräsentanz von Religionen (akademischer Bereich, Museen, Erwachsenenbildung u.a.)

Religiöse Bildungskonzepte im historischen Vergleich und im Religionsvergleich

Transformationsprozesse religiöser Traditions- und Wissensvermittlung in pluralen Kontexten (Migration, neue Religionen, Globalisierungsprozesse etc.)

Zur Bedeutung religiöser Autoritäten für religiöse Bildung

Werteerziehung (religiös und säkular)

2. Religiöse Pluralität und Repräsentation im Bereich Kultur:

Öffentlichkeit und Repräsentation von Religion(en) / Zivilgesellschaft und Religion

Multikulturelle Gesellschaft und religiöse Pluralität

Kulturmuster als säkularisierte Religionsmuster (z.B. Feiertagsregelungen)

Migration und religiöser Wandel

Informal Spirituality / Unsichtbare Religion

Medien und Repräsentation von Religion(en)

Kulturtheorien und Religionstheorien

3. Religiöse Pluralität und Repräsentation im Bereich Gesellschaft:

Religion in „säkularen“ und pluralen Gesellschaften

Gegenkonzepte zur Pluralität (Fundamentalismus, Synkretismus u.ä.)

Mehrheiten und Minderheiten (z.B. auch neue Religionen)

Institutionalisierte Religionen und religiöse Pluralität

Modelle von religiöser Pluralität in verschiedenen Ländern weltweit

Religion(en) in Debatten um „kulturelles Erbe“, „Ethnizität“, „nationale Identität“ und Zivilgesellschaft / „citizenship“

Interreligiöse Kommunikation und ihre Bedeutung für den Erhalt von Pluralität

4. Religionswissenschaftliche Theorie- und Methodologiereflexion:

Theorien zu Synkretismus, Fundamentalismus, religiösem Pluralismus/ religiöser Pluralität, Zivilreligion

Die Suche nach adäquaten Kategorien zur Beschreibung von Religion(en) in der Gegenwart

Repräsentation von Religionen durch die Religionswissenschaft (Selektion, Interessen, Perspektiven etc.)

Pluralität und Identität

Macht und Privilegien

Kulturwissenschaftliche Theorien zur Pluralität, z.B. postmoderne und postkoloniale Kritik, Genderforschung

Religionsbegriffe und ihre Konsequenzen für Pluralität und Repräsentation von Religion in den Bereichen Bildung, Kultur und Gesellschaft

Anmeldung:

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen: www.religion.uni-bremen.de/dvrwear2007

4.4. Am 28. September 2007 richtet das Europäische Institut gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaft, Politik und Religion an der **Universität Zürich** (und weiteren Partnern) an der Hochschule Liechtenstein im Rahmen des Forschungsprojektes zur religiösen Pluralisierung im Alpenrheintal (Liechtenstein, Vorarlberg, Ostschweiz, Deutschland) und des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle ein Symposium aus, zum Thema aktueller **Wirtschafts- und Wertefragen in einer multireligiösen Gesellschaft.**

4.5. UCSIA INTERNATIONAL WORKSHOP: CHRISTIAN AND MUSLIM MINORITIES IN TRANSITION IN EUROPE AND THE MIDDLE EAST

Antwerp, Dec. 5th-7th 2007

Context

Whereas 19th century sociologists thought that through modernization societies would turn away from religion and become thoroughly secularized, these ideas are now questioned by the emergence of all kinds of phenomena that are framed within religious contexts. We even witness a global rise of conflicts coming forth from concerns of religious instances about state politics, society and ethics. News coverage around the world shows that secularization is not a

global phenomenon and that religion is still at the heart of many people's understanding of the world.

Through the process of globalisation in which increased migration and advanced possibilities of communication are major factors, the socio-cultural and religious landscape has undergone major modifications worldwide. Religion and religious movements in general have come to the fore, but also religious minorities have gained importance in influencing cultural, social, juridical, political and economic issues of the societies in which they are imbedded. Through the processes related to globalization, people are informed of and connected with events happening all over the world and feel affected and influenced by them. Religious minorities – be they recent or century old communities - are no longer encapsulated within their local communities, but connected through global mechanisms that form the contemporary religious landscape.

From a religious historical perspective, the relation between Europe and the Middle East has been for more than a thousand years important, yet tumultuous. In both regions, Europe and the Middle East religious minorities found their place and often stayed connected through historical and/or religious ties to the other region. Several large Christian communities remained in the Middle East after the islamization of the region. Recent migration flows from Mediterranean countries brought Islam back into Europe. Muslim communities with diverging regional and ideological backgrounds are becoming more and more part of the European landscape.

From the 19th century onwards, the state has predominantly constituted the framework for socio – cultural and religious belonging. But the growing cultural, ideological and religious diversity within these states - often caused by migration and democratization - contributed to the questioning of the concept of the 'nation-state'. Borne by the globally accepted discourse of "identity as a right", religious communities enter the public domain in order to make collective claims. A crucially important consequence of this is that the moral basis for social solidarity needs to be reinterpreted. Rather than national ideologies, trans-national ideologies and feelings of religious belonging are increasingly affecting local life and providing the basis for moral solidarity.

It is obvious that, within the context of the changes that Europe and the Middle East underwent, the status of religious minorities is also shifting. Religious minorities form a challenge to surrounding majority society through the practice of confrontation and dialogue. Nevertheless, their situation is often precarious and integration/participation in mainstream society is not always obvious. All these factors are at play in the repositioning of minorities.

International workshop

UCSIA proposes to organise a three-day international workshop in December 2007, 5th-7th, to investigate – from an interdisciplinary perspective – mirror experiences of Christian and Muslim religious minorities both in Europe and the Middle East in their changing relationship with majority culture and the way global influences incite them to rethink and adapt their position in society.

The influence of globalisation gives way to a shift in position of minorities in their relationship to majority culture, in which religion is played out as a key element. We also witness a reinterpretation of the minority issue in itself and a repositioning of minority communities within the dominant strand of society. The interaction between global and local

contexts incite new dynamics in the minority issue and demands for a renewed academic analysis.

Through programmed keynote lectures and selected contributions obtained through a call for papers, various aspects of this core issue will be highlighted and an input of academic expertise from all over Europe and the Middle East will be assured.

Programme structure

Three distinguished strands will constitute the backbone of the proceedings.

First we will analyse the theoretical status of **the concept of minority itself on the macro level**. It is not a static but a dynamic concept. It is object to change and gives way to modification of institutions and structures on the juridical, political and organisational level. In this first part of the workshop the approach is more theoretical and top-down.

Political, socio-economic and cultural changes influence **the position and interaction of minorities on the micro level**. This is reflected in the emergence of new community networks and new forms of interaction between different groups in society. In this part of the workshop cases from the praxis on the local level will be presented from a bottom-up perspective.

Next to the conceptual and practical levels, we distinguish **a third imaginary and virtual level** that has an impact on the positioning of minorities in a globalising context. This is the space of **discourse and communication conveyed through new technologies**.

Within these three fields, lectures and paper presentations from various disciplines, will be presented.

1. The transformation of the concept of minority (theoretical macro level)
(sociological, political and juridical analysis at the organisational and institutional level)
2. Shifting relationships between minorities and majorities (practical micro level)
(socio-economic, cultural, generational and gender-specific analysis at the level of the actors)
3. Changing representations of minorities on the imaginary and virtual level
(discourse and communication analysis and impact of new technologies)

An opening lecture presenting a general historical introduction on the shift in world view during the last decades, from modernism over post-modernism to globalisation and its impact on the position of cultural and religious minorities, will proceed the work sessions of the two conference days, which will focus more on the contemporary situation.

Programme (cf. hereafter)

On the first day (day of arrival) a public afternoon session is scheduled.

The second day, which is open to the broad public (conference format), consists of lecture sessions.

The third day, for a more restricted audience (workshop format), is devoted to paper presentations and discussion. In the afternoon a second public session is programmed.

For each of the above-mentioned topics an introductory lecture by a renowned expert is scheduled. Consecutively the topics are deepened out in workshops with paper presentations by selected candidates from the call for papers.

Organizers

UCSIA, Antwerp (<http://www.ucsia.org>)

In collaboration with professor Johan Leman (Centre for Interculturalism, Migration and Minorities of the Catholic University Leuven), professor Emilio Platti (Interdisciplinary Research Centre for Religious Studies of the Catholic University Leuven) and professor Felice Dassetto (Interdisciplinary Centre for the Study of Islam in the Contemporary World of the Catholic University of Louvain)

About UCSIA:

UCSIA provides an international and interdisciplinary platform that supports and stimulates academic research, higher education and community service regarding themes that express the Christian ideology in a spirit of openness and tolerance, thus contributing to a more just society. The center was created five years ago as an offspring of the former Saint Ignatius University Antwerp. It develops about 20 projects a year (seminars, conferences, lectures etc.) on topics such as democracy, the construction of Europe, and interreligious and intercultural dialogue; see the activity report of UCSIA on www.ucsia.org

Project Coordination
Hannelore Roos

Prinsstraat 14– 2000 Antwerp – Belgium

Tel.: ++/32/(0)3/220.45.94

Fax.: ++/32/(0)3/707.09.31

e-mail: hannelore.roos@soc.kuleuven.be

5.1 Neue Mitglieder

Dr. Alexander Heck/Münster

Arbeitsschwerpunkte: Theologie und Gesellschaft, Kirche und Moderne, Soziologische Gegenwartsdagnosen und sozialphilosophische Gerechtigkeitskonzeptionen

Publikationsbeispiel: „Was glaubt der Westen?“ Religion im Zeitalter ihrer politischen Erweckung, Hamburg 2007.

Stefan Nacke/Bielefeld

Arbeitsschwerpunkte: Katholizismusforschung, Weltgesellschaftstheorie, Christliche Sozialwissenschaften, Sozialtheologie

Publikationsbeispiel: Von „wahr oder falsch“ zu „näher und ferner“. Das II. Vatikanische Konzil und die religiöse Globalisierung des Katholizismus, in: Gabriel, Karl (Hg.): Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Freiburg i. Br. 2007.

Uta Karstein/Leipzig

Arbeitsschwerpunkte: Kultursoziologie, Religiöser Wandel und soziale Konflikte, Milieu- und Sozialisationstheorie

Publikationsbeispiel: (zusammen mit Thomas Schmidt-Lux/Monika Wohlrab-Sahr/Mirko Pungen) Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 4/2006, 441-461. - (zusammen mit Thomas Schmidt-Lux/Monika Wohlrab-Sahr) Happy Believers? Ostdeutsche Antworten auf die Frage, was nach dem Tod kommt, in: Werkleitz Gesellschaft e. V. (Hg.): Happy Believers! 7. Werkleitzbiennale, Halle 2006, 22-25. - (zusammen mit Thomas Schmidt-Lux) Macht, Zwang und Interaktion. Eine Interpretation des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses im Anschluss an Niklas Luhmann, in: Timmermann, Heiner (Hg.), Historische Erinnerung im Wandel. Neuere Forschungen zur deutschen Nachkriegsgeschichte, Münster 2006, 230-249.

Dr. Thomas Schmidt-Lux/Leipzig

Arbeitsschwerpunkte: Säkularisierungstheorie, Szientismus, Kultursoziologie

Publikationsbeispiel: (zusammen mit Constantin Klein) Ist Fußball Religion? Theoretische Perspektiven und Forschungsbefunde, in: Thaler, Engelbert (Hg.): Fußball. Fremdsprachen. Forschung, Aachen 2006, 18-35. – (zusammen mit Uta Karstein/Monika Wohlrab-Sahr/Mirko Pungen) Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 4/2006, 441-461. – Labor omnia vincit. Eine säkulare Gesellschaft als religiöse Gemeinschaft, in: Geyer, Michael/Hölscher, Lucian (Hg.): Die Gegenwart Gottes in der modernen Gesellschaft, Göttingen 2006, 404-430. – Peter L. Berger, in: Drehsen, Volker/Gräb, Wilhelm/Weyel, Birgit (Hg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005, 260-271.

5.2 Verstorbene Mitglieder

Nachruf zum Tod von Prof. Dr. Bernhard Suin de Boutemard

Die Sektion Religionssoziologie beklagt den Tod von Prof. Dr. Bernhard Suin de Boutemard, der am 21. Mai 2007 im Alter von 77 Jahren verstarb. Wie seine Verwandten mitteilten und ja auch alle bestätigen können, die ihn kannten, „war er sehr gern Sektionsmitglied und hat sich immer über und auf die Tagungen gefreut. Auch weil es dort zu interessanten und anregenden Diskussionen und Gesprächen kam, über die er oft zu Hause gesprochen hat“. Prof. Suin de Boutemard gab uns auf Tagungen der Sektion, wenn sie nicht so gut besucht waren, den Rat: „Weitermachen, anbieten, anbieten! Wer kommt, hat immer etwas davon, wenn es nicht so viele sind, hat dies auch seine Vorteile für die Intensivierung der Gespräche“. Nicht nur wegen seiner regen Teilnahme auf unseren Tagungen werden ihn in Zukunft viele vermissen.

In Berlin geboren, war Prof. Suin de Boutemard nach dem Studium der ev. Theologie als Landespolizeipfarrer (Niedersachsen, Bremen), dann als Gemeindepfarrer im Kreis Rotenburg und als Schulpfarrer in Osnabrück tätig. Mit 39 Jahren nahm er das Studium der Soziologie und Ernährungswissenschaften auf, worin er auch promoviert wurde. Seit Mitte der 1970er Jahre war er Professor an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, auch ihr Rektor. Seit seinem Ruhestand (1995) lehrte Suin de Boutemard als Professor für Sozialwesen und Gemeindepädagogik an der Theologischen Hochschule Friedensau (bei Magdeburg). Die adventistische Hochschule schreibt in ihrem Nachruf: „Der Einsatz für Menschlichkeit führte Suin de Boutemard in ein leidenschaftliches ehrenamtliches Engagement. Im Jahr 1969 übernahm er die Leitung eines Kinderdorfes von terre des hommes im damaligen Biafra (Westafrika) und rettete mit riskanten Charterflügen viele Menschen vor einem Krieg, der über zwei Millionen Opfer forderte. Als er in Georgien auf ein vom Verfall bedrohtes Kloster aus dem 13. Jahrhundert stieß, sammelte er Spendengelder und überzeugte georgische Studenten, kostenlos an der Sanierung mitzuwirken. Ebenso wichtig wie die Bewahrung des Kulturguts war ihm, damit einen sozialdiakonischen Beitrag zum Wiederaufbau der georgischen Gesellschaft zu leisten. Darüber hinaus war er Verleger, Vorsitzender des hessischen Pfadfinderverbands und Synodaler seiner Landeskirche“. Eine von ihm initiierte Dichterlesung in Haus Baureneck schloss der Tolstoi-Kenner Bernhard Suin de Boutemard mit den Worten: „Die lyrischen Beiträge zeichnen ein Spiegelbild menschlicher Sehnsucht und Befürchtungen, aber auch die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort behält.“ Wir werden uns gern an Bernhard Suin de Boutemard erinnern.

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz

Nachruf auf Professor Dr. Eckart Pankoke

Mit Trauer und großem Bedauern müssen wir den überraschenden Tod von Professor Dr. Eckart Pankoke mitteilen. Er starb am 14. Juli 2007 im Alter von 68 Jahren in Moers.

Wir verlieren mit Prof. Dr. Eckart Pankoke ein engagiertes Mitglied der Sektion Religionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Von zwei Richtungen her hat sich Prof. Pankoke dem Feld der Religionssoziologie genähert und wichtige Beiträge geleistet. Als Kulturosoziologe betrachtete er die Religion als integralen Teil der kulturellen Tätigkeit des Menschen. Er tat dies schon zu einer Zeit, als man in der Soziologie noch in der Regel davon ausging, die Religion sei ein Fremdkörper moderner Kultur und werde über kurz oder lang aus ihr verschwinden. Ein zweiter Weg Prof. Pankokes zu Themen der Religionssoziologie führte über seine Forschungen zur Geschichte der Sozialpolitik und zur Theorie des Dritten Sektors. Er war an den Ressourcen von Sinn und Motivation interessiert, die den religiösen Traditionen innewohnt. Das bürgerschaftliche Engagement untersuchte er sowohl im Rahmen von Kirchengemeinden wie auch im Kontext der Wohlfahrtsverbände. Entgegen der üblichen Kritik der Wohlfahrtsverbände als bürokratisierte Sozialkonzerne verwies er auf die Spannungen von Organisation und Sinn, die für ihn das Handeln der Verbände prägt. Als gläubiger Christ hat er die Entwicklungen in Kirche und Diakonie beobachtet und kritisch analysiert. Er kam dabei zu wichtigen theoretischen Erkenntnissen, aber auch zu praxisorientierten Anregungen, die jeweils hohe Beachtung fanden. Insbesondere interessierten ihn die Beziehungen zwischen Strukturen und historischen Prozessen, die er in einzigartiger Weise zu verknüpfen wusste, so dass er in seine Analysen immer ein großes Wissen empirischer Gegebenheiten einbringen konnte. Gerade deshalb wirkten seine Beiträge auch nicht abgehoben, sondern erhellend und informativ. Professor Dr. Eckart Pankoke war auch nach seiner Emeritierung weiter wissenschaftlich tätig. Er regte auch im Ruhestand weiter die soziologische Arbeit an und bildete Studenten aus, wobei ihn nicht nur die fachliche Wissensvermittlung interessierte; vielmehr nahm er auch am Leben seiner Studierenden und Doktoranden regen Anteil. Wir können seiner Frau, seinen Verwandten und Freunden nur unser herzliches Mitgefühl ausdrücken.

Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel

6. Sonstige Mitteilungen/Vermischtes

6.1 „Religionsmonitor“ durch Bertelsmann-Stiftung

Bei der Bertelsmann-Stiftung wird die Entwicklung eines sogen. „Religionsmonitors“ vorangetrieben, woran auch Mitglieder der Sektion Religionssoziologie beteiligt sind. „Dieses Befragungsinstrument“, so heißt es, „soll die neue Dimension und Bedeutung des Religiösen in der modernen Gesellschaft erfassen. Dafür werden in Deutschland und in Vergleichsgesellschaften Daten erhoben, die eine jährliche Aktualisierung erfahren“. Die Befragungen wurden in den letzten Monaten durchgeführt (s. www.religionsmonitor.de)

6.2 Experte/Expertin gesucht

Michael Schetsche, Mitglied der Sektion, schreibt:

„Werter Herr Ebertz,
heute wende ich mich wieder einmal an Sie in Ihrer Funktion als Sprecher der Sektion Religionssoziologie: Gemeinsam mit Ina Schmied-Knittel und René Gründe (beide aus der Soziologie) werde ich einen religionssoziologischen/religionswissenschaftlichen Sammelband über (nichtchristliche) "Europäische Alternativreligionen" herausgeben. Der Band soll im Herbst 2008 im ERGON Verlag (Würzburg) erscheinen. Für diesen Band suchen wir noch eine Expertin / einen Experten, der/die selbst empirisch zum **keltischen oder paganen Neodruidentum** in Frankreich, Großbritannien oder Irland geforscht hat. Der Autor/die Autorin sollte in der Religionswissenschaft oder Religionssoziologie ausgewiesen sein und - da der Sammelband in deutscher Sprache erscheinen wird und wir Übersetzungunschärfen minimieren wollen - über einigermaßen fundierte deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie diese Anfrage auf geeignetem Wege unter den Mitglieder der Sektion verbreiten könnten. Für die kollegiale Vermittlung eines entsprechenden Kooperationskontaktes wären meine Mitherausgeber und ich außerordentlich dankbar.

Mit den besten Grüßen
Ihr Michael Schetsche

PD Dr. Michael Schetsche
IGPP
Wilhelmstraße 3a
79098 Freiburg
Tel. 0761/20721-47

6.3 Der Sammelband **„Zur Soziologie der Engel“**, hg. von Michael N. Ebertz und Richard Faber, wird wohl noch vor Weihnachten 2007 im Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg, erscheinen, nachdem alle zugesagten Beiträge eingegangen sind. Die nachstehenden Autorinnen und Autoren, darunter viele Sektionsmitglieder, haben sich mit folgenden Beiträgen beteiligt:

Michael N. Ebertz/Richard Faber	Einleitung
Gerhard Schmidtchen	Gute und böse Engel
Volkhard Krech	Sind Schutzengel Versicherungsagenten?
Joachim Valentin	Angeli interpretandi – Vom Nutzen der Engel für die Theologie
Richard Faber	Katholisch-liturgische Angelologie bzw. Soziologie
Christoph Auffahrt	Engel in Uniform – besonders auf den Kreuzzügen
Michael Hainz SJ	„Wir sind keine Engel, wir machen nur ihren Job“. Atheistische und jesuitische Engeldeutungen
Heike Staigies	Moderne Engel und ihre Deuter. Zur Popularität von Engeln in der Gegenwart
Sebastian Murken/Sussan Namini	Himmlische Dienstleister. Zur psychologischen Bedeutsamkeit der Engel in einer komplexen Welt
Gerhard Schmied	Soziologie der Engel als angewandte Anthropologie
Christel Gärtner	Der Erzengel Gabriel in der Verkündigungsszene
Johann Ev. Hafner	Die Engelssprache – ein Beitrag zur Kommunikationstheorie
Thomas Ruster	Swedenborgs Gesellschaft der Engel
Olaf Briese	„Auge an Großhirn, Auge an Großhirn“. Über die Farbkommunikation von Engeln
Thomas Ruster	Es gibt Systeme. Es gibt Engel
Stefan Huber	Die dunkle Seite der Macht – Aspekte einer Soziologie des Teufels
Levent Tezcan	Wo selbst Engel zittern, kann nur ein Narr helfen! Aber wie?
Christel Köhle-Hezinger	Engels-Bilder, Engels-Memoria
Johannes Twardella	Engelbilder von Schülern
Kornelia Sammet	Harry Potter und die Engel. Eine religionssoziologische Analyse
Karsten Lehmann	Pop-Angels. Engel in der populären Gegenwartskultur
Edgar Wunder	Grenzgänger zwischen säkularen und religiösen Welten: Außerirdische als rationalisierte Engel
Bernhard Suin des Boutemard	Business Angels: Engel der Freiheit und des Glücks
Winfried Gebhardt	Fällt das letzte Höschen, dann fallen auch die Flügel. Zur Soziologie des „sündigen Engels“.
Michael N. Ebertz	Engel und soziale Milieus
Matthias Pöhlmann	Beruf: „Engel-Dolmetscherin“. Alexandra Kriele und ihr „Haus der Christosophie“
Jo Reichertz	Ein Engel für RTL. Linda de Mol als moderne Engelperscheinung
Joseph P. Mautner	Die Katastrophe begreifbar machen. Eine kleine Soziologie der Engel resp. ihres Erscheinens in der Literatur der Gegenwart

6.4 Neue Kontaktadresse der DGS-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist von Dresden nach Essen umgezogen und lautet jetzt:

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
 Kulturwissenschaftliches Institut NRW
 Goethestraße 31
 45128 Essen
 Tel.: 0201-7204-208
 Fax: 0201-7204-111
 E-Mail: dana.giesecke@kwi-nrw.de

6.5 Veranstaltungshinweis

Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am 16. und 17. November 2007 in Wittenberg: Gesellschaft: Probleme, Analysen, Begriffe, Erkenntnisperspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung
 Ort der Tagung: Leucorea, Collegienstraße 62, 06886 Wittenberg
 Informationen und Anmeldung (bis 14. 9. 2007) bei:

Meherangis Bürkle
 Technische Universität Darmstadt
 Institut für Soziologie
 Residenzschloss
 64283 Darmstadt

Telefon: 06151-16 32 66
 Fax: 06151-16 60 35
 Mail: buerkle@ifs.tu-darmstadt.de

6.6 Webseiten, die von Interesse sind?

- bepress.com/ijrr (religionssoziologische Internetzeitschrift)
- eurel.u-strasbg.fr (Basisdaten über Staat und Religion in Europa)
- fowid.de
- milieus-kirche.de
- religionsmonitor.de
- religion-plural.org
- soc.kuleuven.be/ceso/sisr/
- sinnstifter-mag.de („Zusammenschluss von Zeitanalytikern, Werbern, Designern und Fotografen, die von einer gemeinsamen Beobachtung ausgehen: dem enormen Sinnstiftungspotential der alten und neuen Medien“)

7. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2006 - 2007

EBERTZ, Michael N.: Menschen in Organisationen. Theologie im Fernkurs, Lehrbrief 14, Würzburg 2007.

EBERTZ, Michael N.: „Das Rosenwunder der heiligen Elisabeth erscheint uns sinnvoll“. Zauber und Wunder in der Soziologie Max Webers, in: Werner H. Ritter (Hg.): Zeichen und Wunder, Göttingen 2007 (im Druck)

EBERTZ, Michael N.: Artikel: Globalisierung, in: Beate-Irene Hämel/Thomas Schreijäck (Hg.): Basiswissen Kultur und Religion. 101 Grundbegriffe für Unterricht, Studium und Beruf, Stuttgart 2007, 52-54.

EBERTZ, Michael N.: Artikel: Pluralismus, in: Beate-Irene Hämel/Thomas Schreijäck (Hg.): Basiswissen Kultur und Religion. 101 Grundbegriffe für Unterricht, Studium und Beruf, Stuttgart 2007, 109-110.

EBERTZ, Michael N.: Artikel Religion, in: Beate-Irene Hämel/Thomas Schreijäck (Hg.): Basiswissen Kultur und Religion. 101 Grundbegriffe für Unterricht, Studium und Beruf, Stuttgart 2007, 2007, 116-118.

EBERTZ, Michael N.: Was glauben die Ehemaligen?, in: Heiner Barz/Dirk Randoll (Hg.): Absolventen von Waldorfschulen. Eine empirische Studie zu Bildung und Lebensgestaltung. 2. durchgesehene Auflage, Wiesbaden 2007, 133-160.

EBERTZ, Michael N.: Ein Christentum ohne Christus? Was Umfragen über das Gottesbild der Deutschen offenbaren, in: Publik-Forum Extra 1/2007, 12-14.

EBERTZ, Michael N.: Aufbruch in alle Milieus? Die pastoralen Gelegenheiten der Sinus-Milieu-Studie, in: Hirschberg 60/2007, 130-140.

FABER, Richard: Politische Dämonologie. Über modernen Marcionismus, Würzburg 2007.

GABRIEL, Karl: Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck. Analysen und Perspektiven, Berlin 2007.

GABRIEL, Karl (Hg.): Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Freiburg i. Br. 2007.

GABRIEL, Karl/GROSSE KRACHT, Hermann-Josef (Hg.): Franz Hitze (1851-1921): Sozialpolitik und Sozialreform. „Beginnen wir einmal praktisch...“, Paderborn 2006.

GABRIEL, Karl/GROSSE KRACHT, Hermann-Josef (Hg.): Joseph Höffner (1906-1987): Soziallehre und Sozialpolitik. „Der personale Faktor...“, Paderborn 2006.

GABRIEL, Karl: Auf dem Weg in den öffentlichen Raum. Zur Zukunft der Religion in Europa, in: Gerald Kretschmar/Uta Pohl-Patalong/Christoph Müller (Hg.): Kirche Macht Kultur (=Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie Bd. 27=, Gütersloh 2006, 81-96.

GABRIEL, Karl: Die ‚katholischen‘ Grundlagen des Sozialstaats – und ihre Relevanz für die aktuelle Diskussion um sein Profil und Programm, in: Michael Schramm/ Hermann-Josef Große Kracht/Ulrike Kostka (Hg.): Der fragliche gewordene Sozialstaat. Aktuelle Streitfelder – ethische Grundlagenprobleme, Paderborn 2006, 9-25.

GABRIEL, Karl: Option für die Armen im Wohlfahrtsstaat: Die verbandliche Caritas in Deutschland, in: Wilhelm Damberg / Antonius Liedhegener Hg.): Katholiken in den USA und Deutschland. Kirche, Gesellschaft und Politik, Münster, 168-180.

GABRIEL, Karl: Alles Gold was glänzt? Die Sinus-Milieu-Studie – und warum eine Langzeitstudie über die katholische Kirche in Deutschland notwendiger denn je ist, in: Lebendige Seelsorge 57/2006, 210-215.

GABRIEL, Karl: Kirchliche Verbände als Elemente der Zivilgesellschaft, in: Konrad Hilpert/Thomas Bohrmann (Hg.): Solidarische Gesellschaft. Christliche Sozialethik als Auftrag zur Weltgestaltung (FS Alois Baumgartner), Regensburg 2006, 95-106.

GABRIEL, Karl: Kirchen, Religion und Religiosität in Deutschland, in: Tobias Mörschel (Hg.): Macht Glaube Politik? Religion und Politik in Europa und Amerika, Göttingen 2006, 103-114.

GABRIEL, Karl/NACKE, Stefan/TYRELL, Hartmann: Konzil und kein Ende – oder: das schwierige Zur-Welt-Kommen. 40 Jahre Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965), in: Soziologische Revue 29 (2006), 412-424.

GÄRTNER, Christel: „Ein (un)politischer Habitus: Zum Spannungsverhältnis von moralischer und politischer Urteilsfähigkeit der ‚NS-Generation‘“, in: Helgard Kramer (Hg.): NS-Täter aus interdisziplinärer Perspektive, München 2007, 407-423.

KARSTEIN, Uta/ WOHLRAB-SAHR, Monika/PUNKEN, Mirko/SCHMIDT-LUX, Thomas: Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 4/2006, 441-461.

LEHMANN, Karsten: Institutionen religiöser Pluralität. Vergleichende Analyse der christlichen und muslimischen Migrantengemeinden in Frankfurt am Main, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 14/2006, 25-52.

LEHMANN, Karsten: Community-Kirchen im Wandel. Zur Entwicklung christlicher Migrantengemeinden zwischen 1950 und 2000, in: Berliner Journal für Soziologie 16/2006, 485-501.

OPIELKA, Michael: Kultur versus Religion? Soziologische Analysen zu modernen Wertkonflikten, Bielefeld 2007.

SCHMIED, Gerhard: Das Rätsel Mensch – Antworten der Soziologie, Opladen 2007.

TWARDELLA, Johannes: Religiös-philosophische Profile. Positionsbestimmungen jüdischer und islamischer Intellektueller im Säkularisierungsprozess, Hildesheim 2006.

TWARDELLA, Johannes: Tariq Ramadan - liberaler Erneuerer des Islam oder fundamentalistischer Denker?, in: Christina Augustin/Johannes Wienand/Christiane Winkler

(Hg.): Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa, Wiesbaden 2006, 267-280.

TWARDELLA, Johannes: Die "Macht des Geistes" und die "Macht der Politik" in islamischen Gesellschaften", in: Erwägen – Wissen - Ethik. Streitforum für Erörterungskultur 2006, Heft 1, 74 ff.

TWARDELLA, Johannes: Der Euro-Islam des islamischen Intellektuellen Tariq Ramadan, in: Manuel Franzmann/Christel Gärtner/Nicole Köck (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006, 321-332.

WOHLRAB-SAHR, Monika/ KARSTEIN, Uta/PUNKEN, Mirko/SCHMIDT-LUX, Thomas: Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 4/2006, 441-461.